

SCHWEIZ

ARTIKEL VORLESEN 

Romands sind schockiert

Die SVP-Plakate zur Ausschaffungsinitiative stossen zunehmend auf Kritik

Die Romands reagieren heftig auf die «rassistische» Ausschaffungs-Kampagne der SVP. Waadtländer Freisinnige befürchten, selber darunter zu leiden.

Die Schafsplakate stossen in der Romandie auf heftige Kritik. Die Partei leiste «Intoleranz und Ausgrenzung» Vorschub, hatten die Regierungen von Stadt und Kanton Genf vor gut zwei Wochen kritisiert. Gestern nun gingen die Waadtländer Kantonsräte mit der SVP scharf ins Gericht. Jean-Michel Favez von der SP brachte eine entsprechende Resolution vor den Rat und nannte das Plakat verabscheuungswürdig.

Neu im Inland

Die Resolution wurde mit 100 zu 30 Stimmen gutgeheissen. Denn auch in den Reihen der Bürgerlichen wird die SVP nicht geschont.

Als «rassistisch» qualifizierte der freisinnige Kantonsrat und Kandidat für den Nationalrat Olivier Feller die Plakate. Der redegewandte Feller nimmt sonst selten ein Blatt vor den Mund und zählt in der FDP-Fraktion zu den Hardlinern, die sich in der Finanzpolitik meist mit den Positionen der SVP decken. Die Verunglimpfung von Menschen anderer Hautfarbe sprengt auch für die rechtsbürgerlichen Liberalen jegliche Schamgrenze. Dass afrikanische Familien mit «debilem Geblöke» empfangen würden, erachtet LPS-Präsident Dominique Kohli als Desaster.

Verbündete im Wahlkampf

Höchst unangenehm ist für Freisinnige und Liberale der Umstand, dass die Kampagne der SVP auch auf sie selbst negativ abfärben könnte. Indem sie sich erstmals mit der SVP für die Ständeratswahlen verbündet haben, geraten sie zwischen Hammer und Amboss: Einerseits wollen sie bürgerliche Mehrheiten verteidigen, andererseits ihre Stammwähler nicht durch unappetitliche Partnerschaften vergraulen. Die Freisinnigen stehen direkt in der Flugbahn des Bumerangs: Sie haben zugunsten eines Tickets von Charles Favre (fdp) mit Guy Parmelin (svp) ihre bisherigen Cousins geopfert – Serge Beck von den Liberalen musste auf eine Kandidatur verzichten.

Inzwischen wünschen sich nicht wenige Freisinnige, Favres Mitstreiter möge sich von der Plakatkampagne öffentlich distanzieren. Allerdings ist Guy Parmelin selbst Mitglied im Initiativkomitee. Parmelin wäre es denn auch «viel lieber», es würde weniger über die Form und mehr über den Inhalt diskutiert.

Der Bund, Denise Lachat Pfister, Lausanne [12.09.07]

[Bademode](#)

Sexy Badeanzüge, -mäntel & mehr. Modische Prints & aktuelle Schnitte

www.ackermann.ch/Bademoden

[Earth 2007 Download](#)

Aktuelle Earth Version 4.0 Zum Kostenlosen Download - Tipp!

GoogleEarth.Downloaden2007.com

[Fachübersetzungen für KMU](#)

Technik, Wirtschaft, Recht 50 Sprachen / 50

Vertragsübersetzer

www.internatrans.ch

[So retten Sie Ihr Geld](#)

Warum 34% der Anleger schon sehr bald ihr Vermögen verlieren werden

www.vguf.de

MEINUNGEN ZUM THEMA

 [Neuen Beitrag erstellen](#)

 [Neuen Beitrag erstellen](#)